



# „Ein Stück von mir“

Das eigene Leben als Hörbuch

Hörfunkredakteurin Urte Modlich.

„Ich wollte unbedingt ihre Stimme festhalten. Meine Oma hatte eine herrliche Art, zu erzählen.“ Als Urte Modlich vor mittlerweile 20 Jahren die erste Hörbiografie aufnahm, wollte sie für sich und die Familie Vergängliches bewahren und Erinnerungen lebendig halten. Mit 97 Jahren hatte ihre Großmutter ein bewegtes Leben hinter sich, ihre vielen Erlebnisse und Erinnerungen waren unwiederbringliche Schätze. „Diese einzigartigen Geschichten kann ich nun auch nach ihrem Tod wieder in die Gegenwart rücken, indem ich sie mir in Ruhe anhöre. Selbst für meine Kinder sind die Erzählungen noch spannend.“

Was mit einem persönlichen Bedürfnis begann, setzt Urte Modlich als ausgebildete Hörfunkredakteurin heute unter der Marke „Ein Stück von mir“ professionell für andere Menschen um. Dabei bietet sie den Kunden deutlich mehr als ein aufgenommenes Interview. Sie moderiert die Erzählungen wie in einem langen Radiobeitrag, indem sie zusätzlich Hintergründe liefert und einspricht. Durch intensive Recherche etwa in Stadtarchiven beschreibt sie beispielsweise die örtlichen und zeitlichen Kulissen, in denen sich die aufgenommene Person während ihres Lebens aufhielt.

„Vor Kurzem habe ich eine Frau interviewt, die ihre erste, schemenhafte Kindheitserinnerung beschreibt“, erläutert die Journalistin. „Darin schildert sie, wie sie mit einem Boot zum Krankenhaus gefahren wurde – das kam uns beiden etwas seltsam vor.“ Tatsächlich aber fand sich eine schlüssige Erklärung: Ein Hochwasser hatte die norddeutsche Kleinstadt in den 1940er Jahren heimgesucht, nahezu alle Häuser standen unter Wasser. „Das Stadtarchiv konnte mir sogar Fotos zur Verfügung stellen, die das überschwemmte Krankenhaus zeigen. Sie haben die doch ziemlich vagen Erinnerungen der Frau sehr schön ergänzt.“

Die Auftraggeber für die Hörbiografien kommen aus zwei verschiedenen Richtungen. Häufig sind es Familienmitglieder, denen bewusst ist: Gehen die Eltern oder Großeltern, gehen mit ihnen die Lebenserinnerungen und auch die Stimmen. Deswegen bitten sie die ältere Generation, mit Hilfe der Hörstücke wichtige Stationen und Momente festzuhalten. Sie wollen wissen, wann die Verwandten wo und wie gelebt haben, um den Erzählungen wie auf einer Landkarte folgen zu können. „Immer wieder kommen aber auch Menschen auf mich zu, die ganz bewusst ihr eigenes Leben sortiert und in Form einer Hörbiografie an ihre Kinder übergeben wollen“, so Urte Modlich. „Zum Teil, weil sie aufgrund einer Krankheit wissen, dass sie bald sterben werden. Zum Teil aber auch, weil sie finden, dass die Zeit für eine Bilanz gekommen ist.“

Dazu passt auch die Hörbiografie eines Mannes, der aufgrund von Kindheitserfahrungen Zeit seines Lebens auf der Suche nach Ankommen und Geborgenheit war. Dadurch, dass er diese vielen Momente im Interview intensiv beschrieb, lieferten sie ihm selbst, aber auch seinen Kindern eine Erklärung für sein melancholisches Wesen. „Die Hörbiografie hat natürlich nicht seine Suche beenden können“, erinnert sich die Lüneburgerin. „Aber sie hat zumindest seine Sprachlosigkeit überwunden.“

Die Hörbiografien sind in zwei verschiedenen Formaten erhältlich. Das reine Audio ist vergleichbar mit einem langen Radiostück, bis zu 60 Minuten sind möglich. Das kombinierte Audio-Videoformat verbindet die Erzählungen mit persönlichen Fotos, die in einem Film abgespielt werden. Zu den wichtigsten Lebensstationen wird außerdem eine übersichtliche Zeittafel angefertigt. Neben Einzelinterviews sind ebenso Gespräche mit mehreren Personen möglich.

„Von großen Persönlichkeiten aus Politik, Wirtschaft und Kultur gibt es unzählige Biografien“, schließt Urte Modlich ab. „Dabei schlummern die spannendsten Lebensgeschichten von Freunden und Familie oft im Verborgenen – sie müssen einfach nur rechtzeitig erzählt werden.“

**Mehr Infos und Hör- und Videobeispiele unter [www.einstueckvonmir.de](http://www.einstueckvonmir.de).**

